

Alti Lüt

Autor(en): **Staub, Ruth**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **75 (1971)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-317531>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schön, und das Schönste ist der Stuhl. Wenn man hinten anlehnt, sinkt er hinab und wird eine Art Bett. Sie strickt so schnell wie eine Maschine. Ihre Haare sind braun wie Kaffee, den sie am liebsten trinkt. Ihre Augen sind blau wie meine. Ich bekomme immer Schokolade, Gutsli und Zeltchen. Die Vorhänge in der Stube gefallen mir besser als unsere. Am liebsten höre ich Geschichten, die die Großmutter sehr gut erzählt. Ich wünsche, daß sie noch viele Jahre lebt und gesund bleibt. Sie spricht französisch. Sie empfängt mich jedes Mal mit einem frohen: Bonjour! Ich wünsche ihr viel Freude und Glück.

Marianne

Beim Grosi

ist es schön. Es ist das Liebste. Ich bin gern bei ihm. Es tut mit mir 2 Stunden chrämerle. Es kommt mit mir ins Museum, in den botanischen Garten und auf den Gurten.

Stephan (ein Ersteler)

Alti Lüt

Si sind ou jung gsi, läbig und im Saft,
graduf und luschtig und voll Für und Chraft.

Si hend ou gschaffet, hend sich grodt und gwehrt,
mit starchen Arme s Underscht z overscht gchehrt.

Hend wellen obsi ha und vörsi cho
und neume glücklich i der Sonne sto.

Und s Läbe het ne Stei i Wäg ie gleit
und iedem gwise, wie me Bürdeli treit.

Si hend der Sommer lang sich gfreut und gemüeit;
iez herbschtelets; müed sind si und verblüeit.

Es wird so chüel, so still. Si sitze do
und sinne de vergangene Zite no.

Si sind ou jung gsi, läbig und im Saft.
Iez stönd si vor der letschte Wanderschaft

und sind um iedes Sonneblickli froh
wo spot am Obe no wott zuene cho.

Ruth Staub

Aus «Sommervogel im Garte», Verlag Sauerländer, Aarau